

Baum Fensterbau GmbH

Zurück zu den Wurzeln

1,5 Mio. Euro Jahresumsatz

17 Mitarbeitende

Glasergewerbe

**CO₂-Reduzierung durch komplette Umstellung
auf den nachwachsenden Werkstoff Holz**

Aluminium- und Kunststofffenster waren in den letzten Jahren ein Schwerpunkt des in dritter Generation familiengeführten Unternehmens. Mit der Teilnahme an PIUS-Invest ist Baum zu den Wurzeln zurückgekehrt: Mit einem mutigen Schritt wurde die Produktion wieder auf Holzfenster umgestellt. Und dabei zeigt sich, dass der traditionelle Werkstoff viel Innovationspotenzial hat.





Karl Baum (links), Geschäftsführer, und Steffen Baum (rechts), Geschäftsführer



Es steckt ja im Namen: Baum.

Da war es nur folgerichtig,

bei dem Vorhaben, effektiv

CO₂ zu reduzieren, auch

wieder auf den nachhaltigen

Rohstoff Holz zu schauen.

Mit der PIUS-Invest-Förderung haben wir größer gedacht und unsere gesamte Produktion umgestellt. Es war die größte Investition in unserer Firmengeschichte. Wir konnten CO₂ reduzieren und Ressourcen bewusster einsetzen. Zudem ist der Betrieb gewachsen, und wir haben heute mehr Mitarbeitende als vorher. Die positive Stimmung zeigt sich im ganzen Unternehmen.“

Steffen Baum
Geschäftsführer

UNTERNEHMEN

Erfahrung macht mutig

Vor fast 100 Jahren wurde der Grundstein für die Baum Fenster GmbH gelegt – damals noch als kleine Schreinerei in einem Kellerraum. Heute ist die **dritte Generation** am Hebel, und vieles hat sich verändert. Nach dem anfänglichen Kellerraum und Folgestationen wurden 2012 **drei Hallen** gekauft und – aus eigener Tasche finanziert – komplett **energetisch saniert**, inklusive einer Photovoltaik-Anlage für den Eigenverbrauch. Zudem werden aus den anfallenden Holzspänen Briketts gepresst, die Werkstatt und Wohnhaus im Winter mit Wärme versorgen. Es ist wohl dieses **mutige Denken** in größeren Maßstäben, das dazu führte, dass bei Baum im Zuge der PIUS-Invest-Förderung die gesamte Produktpalette umgestellt und das Unternehmen nachhaltig für die Zukunft aufgestellt wurde.

84 Prozent

weniger Aluminium Einsatz
durch die Umstellung auf den
nachwachsenden Werkstoff Holz



*Traditionelles Material und neueste Technik:
das neue CNC-Bearbeitungszentrum*

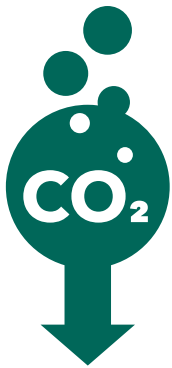


MASSNAHME

Holz macht den Unterschied

Aluminium- und Kunststofffenster haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zum **Standard** entwickelt. Mit dem Ergebnis, dass allein bei Baum Fenster jedes Jahr im Schnitt 80 Tonnen Kunststofffenster und -türen sowie 10 Tonnen Aluminiumfenster und -türen verarbeitet wurden. Bei Baum kehrt man mit der Anschaffung eines **CNC-Bearbeitungszentrums** zurück zur Fertigung von **Holzfenstern und -türen** und antwortet damit auf eine sprunghaft gestiegene Nachfrage. Diese Fenster und Türen sind nicht nur **qualitativ hochwertiger**, Holz ist Aluminium und Kunststoff außerdem energetisch überlegen. Zudem fallen bei der Verarbeitung von Kunststoff und Aluminium Abfälle an, die nicht vor Ort wiederverwendet werden

können und aufwendig entsorgt werden müssen. Der Transport der Kunststoff- und Aluminiumfenster und -türen verursacht aufgrund des Materialgewichts im Vergleich zu Holzfenstern und -türen höhere CO₂-Emissionen. Doch damit nicht genug, die Umstellung auf Holz hat auch Raum geschaffen für **weitere Innovationen**: Das Unternehmen arbeitet aktuell an der Herstellung und Vermarktung eines eigenentwickelten **Holz-Sicherheitsfensters** nach RC3 Einbruch-Prüf-Standard, das im Bereich des Holzfensterbaus eine Innovation darstellt. Der Einsatz des neuen CNC-Bearbeitungszentrums ist noch ganz frisch, das Feedback zeigt dem Unternehmen aber, dass „nachhaltig“ der vielversprechendste Weg in die Zukunft ist.



239 t

CO₂-Einsparung pro Jahr

durch die Maßnahme

NUTZEN

Mit Nachhaltigkeit wachsen

Das Beispiel Baum zeigt, dass mit dem Bekenntnis zu **praktizierter Nachhaltigkeit** alle gewinnen. Zum Zeitpunkt der PIUS-Invest-Antragstellung hatte das Unternehmen 10 Mitarbeitende, heute sind es 17. Und die neu produzierten Holzfenster und -türen werden bereits an Schreinerkollegen im Umfeld geliefert. Mit den neuen Maschinen ist ein positiver, frischer Wind eingezogen, der ahnen lässt: Hier wird bereits an weiteren Stellschrauben für das **Ziel CO₂-neutrales Unternehmen** gedreht. So wurde die gesamte Beleuchtung auf energiesparende LED-Leuchtmittel umgestellt und eine **energiesparende Kompressoranlage** installiert. „Es sind große und kleine Schritte, die gemeinsam dazu beitragen, dass wir unser Ziel CO₂-Neutralität erreichen. So achten wir darauf, dass die von uns verarbeiteten **Hölzer aus der Region** kommen, um die Wege kurz zu halten“, erläutert Steffen Baum den Nachhaltigkeitsansatz seines Unternehmens. Und der Blick geht über die Produktion hinaus - aktuell wird die Installation von Wallboxen geplant, damit in Zukunft der **Umstieg auf E-Mobilität** gelingen kann. Es ist die Mischung aus Mut und neuem Denken, die Nachhaltigkeit zum Gewinn für Unternehmen und Umwelt macht.

